

SPD fordert einen sofortigen Planungsstopp

POLITIK Abbindung der oberen Menkestraße: Sozialdemokraten wollen Schadensbegrenzung – Mehrkosten erwartet

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – „Sofortiger Planungsstopp, nur so ist Schadensbegrenzung noch möglich.“ Das fordert die SPD in Schortens für die geplante Abbindung der oberen Menkestraße zwischen Oldenburger Straße und Alte Ladestraße für den Autoverkehr. Das Projekt, das die Mehrheitsgruppe aus CDU und Grünen in den vergangenen Wochen durchgepeitscht hat, hält die SPD für eine Verschwendung von Steuergeldern. Zumal sie wesentlich mehr Kosten erwartet, als bisher genannt wurden. Jetzt gelte es, Schadensbegrenzung zu betreiben, so die Forderung.

Öffentlichkeit beteiligen

Der Fraktionsvorsitzende Udo Borkenstein, seine Stellvertreter Detlef Kasig und Tobias Masemann sowie Chris-

tian Berner als Ortsvereinsvorsitzender äußerten am Freitag in einem Pressegespräch einerseits ihren Ärger über das gesamte Vorgehen der Mehrheitsgruppe bei diesem Thema: „In einer so wichtigen Frage die Öffentlichkeit komplett auszuschließen, alles hinter verschlossenen Türen zu verhandeln, ist ein Unding“, sagte Borkenstein. Selbst ein Gutachten zum Projekt sei lediglich nicht öffentlich vorgestellt worden. „Das wundert uns aber nicht“, sagte der Fraktionsvorsitzende. Mit dem Gutachten, für immerhin rund 10.000 Euro in Auftrag gegeben, seien viel zu wenig Daten beauftragt worden, sodass das Papier wenig Aussagekraft habe. „Es ist eigentlich für die Tonne, soll aber die Basis sein“, hieß es. Auch wenn es keine Daten zum genauen Durchgangsverkehr gebe, so enthalte das Gutachten doch ein wichtiges Fazit: „Es hat



Christian Berner (von links), Tobias Masemann, Udo Borkenstein und Detlef Kasig fordern einen sofortigen Planungsstopp bei der Abbindung der oberen Menkestraße. BILD: ANNETTE KELLIN

sich gezeigt, dass eine Abbindung der Menkestraße und somit Umverteilung der Verkehre, die zu erwartenden Veränderungen durch das Vorhaben nicht leistungsgerecht abwickeln können.“ Heißt im Klartext: So wie die Planung ist, wird es ohne weitere Maßnah-

men nicht laufen. Und diese weiteren Schritte (beispielsweise eine Veränderung der Ampelschaltungen und des Bahnübergangs) kosten Geld. „Wir reden von erheblichen Summen, die noch gar nicht genau beziffert sind“, erklärte Borkenstein. Zudem zweifelt

die SPD daran, dass das Vorhaben termingerecht fertiggestellt werden könnte – und dann ginge auch die in Aussicht gestellte Fördersumme durch das Land flöten.

In Ruhe beraten

„Wir sind insgesamt nicht unbedingt gegen eine Abbindung der Menkestraße, vielleicht sogar in einem noch etwas größerem Rahmen“, sagte Kasig und betonte, dass es dazu zunächst einmal nötig sei, alle Anlieger mit ins Boot zu holen.

Diese Idee habe im Übrigen vor längerer Zeit bereits Janto Just schon mal in die Diskussion geworfen. Was die SPD fordert: das Thema in Ruhe beraten, alle Anlieger mit einbeziehen und alle nötigen Daten und Kosten im Vorfeld erheben. Und dann erst eine Entscheidung treffen. „Was jetzt läuft, ist total übers Knie

AUFTRÄGE BEREITS VERGEBEN

Die Abbindung der oberen Menkestraße soll zur Verkehrsberuhigung führen. Die Aufträge wurden bereits vergeben, Baubeginn soll am Samstag, 3. Juni, sein, eine Fertigstellung ist bis spätestens Dienstag, 15. August, nötig. Nur dann könnte die Fördersumme in Höhe von 250.000 Euro fließen. Zugleich ist zurzeit ein Bürgerbegehren angeschoben worden, weil die Anlieger sich vehement gegen die Abbindung wehren.

gebrochen, nimmt die Anlieger und Geschäftsleute nicht mit und wird die Stadt am Ende mit erheblichen Kosten belasten“, fasste Masemann zusammen. Deshalb fordert die SPD jetzt den sofortigen Planungsstopp.